

Auch der US-Autor und Friedensaktivist Norman Solomon verurteilt den von Trump angeordneten Marschflugkörper-Angriff auf Syrien und warnt eindringlich vor der Gefahr eines Dritten und letzten Weltkrieges.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 061/17 – 19.04.17

Trumps Angriff auf Syrien könnte den Dritten Weltkrieg auslösen

Von Norman Solomon

truthdig, 10.04.17

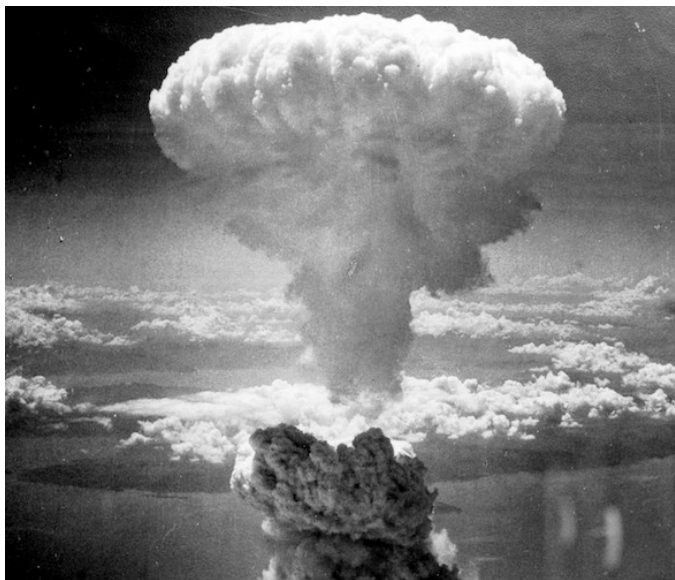
(http://www.truthdig.com/report/item/russia-baiting_pushes_trump_syria_attack_risk_of_world_war_iii_20170410)

Die vielen Versuche, Donald Trump als Lakai Wladimir Putins darzustellen, haben Trump dazu angespornt, das Gegenteil zu beweisen. Letzten Donnerstag hat er das mit einem Paukenschlag versucht, indem er Russlands engen Verbündeten Syrien mit Marschflugkörpern angreifen ließ [s. <http://fair.org/home/the-essential-pundit-take-trump-became-president-by-bombing-syria/>]. Nach dem Angriff brachen die US-Medien fast einmütig in Jubel aus [s. <http://fair.org/home/five-top-papers-run-18-opinion-pieces-praising-syria-strikes-zero-are-critical/>], und im US-Kongress gab es auch viel Lob. Nachdem Trump ausreichend lange und heftig genug als Werkzeug des Kreml geschmäht wurde, ist er endlich eingeknickt.

Jetzt schlägt die antirussische Hysterie so hohe Wellen, dass die aufgehetzte US-Bevölkerung die heraufziehende Katastrophe überhaupt nicht mehr wahrnimmt. Dabei befinden sich die beiden atomaren Supermächte der Welt auf einem kaum noch zu stoppenden Konfrontationskurs.

Es ist höchste Zeit, dass wir uns und allen anderen immer wieder zurufen: Wacht endlich auf!

Das Risiko einer direkten militärischen Konfrontation zwischen den USA und Russland hat sich deutlich erhöht. Nach dem Raketenangriff hat das russische Außenministerium die mit den USA getroffene Vereinbarung zur Vermeidung von Kollisionen im Luftraum über Syrien ausgesetzt. Der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew hat erklärt, die Beziehungen zwischen den USA und Russland seien so "ruiniert", dass ein "militärischer Zusammenstoß" drohe [s. dazu auch <http://www.towleroad.com/2017/04/russian-prime-minister-dmitry-medvedev/>].



Atompilz über Nagasaki am 9. August 1945
(Foto: Wikipedia)

Mit diesen unheilvollen Entwicklungen erfüllt sich ein Traum, den Ultra-Kriegsfalken wie die republikanischen Senatoren John McCain und Lindsey Graham und mit ihnen verbündete gleichgesinnte Demokraten im Kongress schon lange haben. Die Neokonservativen

und die "liberalen Interventionisten" sind mit ihrer Propagandalüge, Trump sei eine Marionette Putins, ihrem Ziel sehr nahe gekommen.

In diesem lebensgefährlichen Moment in der Geschichte der Menschheit fällt Tom Perez, dem letzten Monat von der Parteiführung der Demokraten berufenen neuen Chef des Democratic National Committee's (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Democratic_National_Committee), nichts Besseres ein, als eine über Twitter verbreitete Mitteilung des Präsidenten Trump mit der dummen Bemerkung "Übersetzung der originalen russischen Vorlage" zu kommentieren [s. <https://twitter.com/tomperez/status/837699013101105152?lang=en>].

So hämisch hat noch nicht einmal McCarthy (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/McCarthy-%C3%84ra>) agiert. Aber auch damit will man Trump unter Druck setzen und dazu bringen, dass er sich doch noch mit Russland anlegt.

So etwas können wir jetzt überhaupt nicht gebrauchen. Unbedingt notwendig wäre hingegen eine unabhängige Untersuchung des Vorwurfes, Russland habe die US-Wahl im letzten Jahr beeinflusst. Erpresserischen Druck, mit dem Trump in einen Krieg mit Russland gedrängt werden soll, können wir uns definitiv nicht leisten.

Wir dürfen keine Fehler machen. Weil die USA und Russland über 90 Prozent aller einsatzbereiten Atomwaffen der Welt verfügen, spielen Leute, die den Dissens zwischen den beiden Staaten vertiefen, mit dem atomaren Feuer.



(Foto: Carolyn Kaster / AP)

zu bewahren. Wenn sie es nicht tun, müssen mutige Menschen vortreten und selbst aktiv werden." [s. <http://thebulletin.org/timeline>]

Angesichts dieser Spannungen haben die Atomwissenschaftler Anfang dieses Jahres die Zeiger ihrer "Doomsday Clock " (der Weltuntergangsuhr) noch dichter an 12 Uhr herangerückt. "2017 ist die Gefahr eines Atomkrieges und die Notwendigkeit, etwas dagegen zu unternehmen, noch größer geworden," heißt es in ihrem Bulletin. "Es ist nur noch zweieinhalb Minuten bis zwölf Uhr, und die Gefahr (eines atomaren Infernos) ist bedrohlich näher gerückt. Verantwortungsbewusste Regierungen müssen sofort handeln, um die Menschheit vor dem Untergang

Lesen Sie auch was Noam Chomsky in einem Interview zu der Frage, "Wird Trump die Weltuntergangsuhr auf 12 Uhr vorrücken?", gesagt hat [aufzurufen unter http://www.truthdig.com/report/item/chomsky_why_trump_is_pushing_doomsday_clock_to_brink_of_midnight_20170403].

Nur eine aus der Bevölkerung kommende Massenbewegung kann die Regierenden zum Einlenken bringen. Wir müssen den Kriegszug stoppen, bevor er richtig ins Rollen kommt, wenn wir unsere Erde retten wollen. Wenn wir uns auf die "führenden Politiker" im Kongress verlassen, werden wir das Risiko nur erhöhen.

Da der Kongress über Ostern pausiert, halten sich die meisten Senatoren und Abgeordneten des Repräsentantenhauses zu Hause auf. Greifen Sie deshalb zum Telefon, verabreden Sie sich mit ihnen in ihren Wahlkreisbüros oder sprechen Sie ohne Verabredung bei ihnen vor.

Nehmen Sie sich eine Minute Zeit und schicken Sie Ihrem Senator oder Abgeordneten sofort eine E-Mail – mit einer eigenen Forderung oder der nachfolgend formulierten:

"Als Bewohner Ihres Wahlkreises fordere ich Sie hiermit auf, öffentlich zu erklären, dass Sie die Bewilligung von Geldern für US-Militäraktionen in Syrien strikt ablehnen werden. Dieser Schritt ist überlebenswichtig, um die tödliche Gewalt in Syrien zu beenden und eine militärische Konfrontation mit Russland zu verhindern, die zu einem Atomkrieg eskalieren könnte." [weitere Infos dazu unter https://act.rootsaction.org/p/dia/action4/common/public/?action_KEY=12831]

In Syrien wird es nur Frieden geben, wenn sich das Verhältnis der USA zu Russland entspannt. Nur dann wird auch die Gefahr, dass wir alle in einem Atomkrieg sterben, wieder kleiner werden.

Das derzeitige Verhalten der führende Politiker im Kongress wird uns nicht retten, denn im Augenblick fördern sie nur eine Entwicklung, die Martin Luther King jr. einmal den "Wahnsinn des Militarismus" genannt hat.

Sogar die etwas zurückhaltenderen Erklärungen von Kongressmitgliedern zu dem Marschflugkörper-Angriff am 6. April waren völlig unzureichend. Senator Chris Murphy hat nur vor "einem neuen Schlamassel in Syrien" gewarnt, und Senator Bernie Sanders äußerte: "Ich befürchte, dass dieser Angriff die USA in ein weiteres langwieriges militärisches Abenteuer im Mittleren Osten verstricken könnte."

Die Besorgnis über einen "Schlamassel" reicht aber keineswegs aus, um den uns allen drohenden Untergang abzuwenden.

Am Sonntag hat die *Washington Post* einen gleichzeitig ernüchternden und erschütternden Artikel eines Mannes veröffentlicht, der in den beiden letzten Amtsjahren des Vizepräsidenten Joe Biden dessen Berater war. Colin Kahl hat darin geschrieben: "Wenn die Trump-Regierung und der Kreml nicht imstande sind, sich über Syrien zu verständigen, könnten die beiden Atommächte auf einen gefährlichen Kollisionskurs geraten." [s. unter https://www.washingtonpost.com/posteverything/wp/2017/04/09/what-could-go-wrong-for-the-u-s-in-syria-war-with-russia/?utm_term=.9b13707efcad]

Kahl, der jetzt als Außerordentlicher Professor für Sicherheitsfragen an der Georgetown University lehrt, hat das folgende sehr plausible Szenario skizziert: "Angestachelt von Russland oder dem Iran, könnte der syrische Diktator versuchen, Trump erneut zu provozieren, um zu beweisen, dass der US-Präsident ein 'Papiertiger' ist. Und Trump, der so viel Wert auf seine Durchsetzungsfähigkeit legt, könnte sich psychologisch oder politisch dazu verpflichtet fühlen, noch härter zu reagieren – obwohl er damit das Risiko eines direkten militärischen Zusammenstoßes mit Russland einginge."

Kahl fuhr fort: "Wegen seines vitalen Interesses an Syrien wird Moskau vermutlich nicht besonders positiv auf Ultimaten oder Maximalforderungen der USA reagieren. Wenn die US-Regierung keinen Weg findet, der es dem Kreml ermöglicht, sein Gesicht zu wahren, ist ein Konflikt viel wahrscheinlicher als eine Verständigung."

Kahls Artikel endet mit der Prognose: "Eine weitere Verstrickung in den Schlamassel in Syrien wäre schon schlimm genug, der Dritte Weltkrieg wäre aber noch viel schlimmer."

Norman Solomon ist der Koordinator der online agierenden Aktivistengruppe [RootsAction.org](http://www.rootsaction.org) (s. <http://www.rootsaction.org/about-rootsaction>) und der verantwortliche Direktor

des Institute for Public Accuracy (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Institute_for_Public_Accuracy) Er hat ein Dutzend-Bücher geschrieben, darunter auch das Buch "War Made Easy: How Presidents and Pundits Keep Spinning Us to Death", das 2016 in deutscher Übersetzung unter dem Titel "WAR MADE EASY (Krieg leicht gemacht) – Wie uns Präsidenten und Experten zu Tode lügen" im Jim Humble Verlag erschienen ist.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und zwei Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Informationen über ihn sind nachzulesen unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Solomon_\(Journalist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Solomon_(Journalist)). Die von RootsAction unter https://act.rootsaction.org/p/dia/action4/common/public/?action_KEY=12831 angeregte E-Mail-Aktion, die Unterzeichnern die Gelegenheit gibt, sich gleichzeitig an den Präsidenten und alle Senatoren und Abgeordneten zu wenden, halten wir für beispielhaft – auch für die deutsche Friedensbewegung. Sie sollte sich am Bundestagswahlkampf mit einer ähnlichen Aktion beteiligen, die sich sowohl an aktuelle Bundestagsabgeordnete, als auch an Bundestagskandidaten wendet. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Trump's Decision to Attack Syria Increases the Risk of World War III

By Norman Solomon / Posted on Apr 10, 2017

Vast efforts to portray Donald Trump as Vladimir Putin's flunky have given Trump huge incentives to prove otherwise. Last Thursday, he began the process in a big way by ordering a missile attack on Russia's close ally Syria. In the aftermath of the attack, the cheerleading from U.S. mass media was close to unanimous, and the assault won lots of praise on Capitol Hill. Finally, the protracted and fervent depictions of Trump as a Kremlin tool were getting some tangible results.

At this point, the anti-Russia bandwagon has gained so much momentum that a national frenzy is boosting the odds of unfathomable catastrophe. The world's two nuclear superpowers are in confrontation mode.

It's urgent to tell ourselves and each other: Wake up!

The dangers of a direct U.S.-Russian military conflict are spiking upward. After the missile attack, the Russian Foreign Ministry announced that it was suspending a memorandum of understanding with the United States to prevent midair collisions over Syria. And Russia's prime minister, Dmitry Medvedev, issued a statement referring to "our now completely ruined relations" and declaring that the United States was "on the verge of a military clash with Russia."

These ominous developments are a longtime dream come true for ultra-hawks like Republican Senators John McCain and Lindsey Graham, who've gained leverage in an alliance with numerous congressional Democrats. The neocons and the "liberal interventionists" really have something going now, after propagating the meme that Trump is a Putin puppet. At this perilous moment in human history, the quality of the Democratic Party leadership

was embodied in a tweet last month from the Democratic National Committee's new chair, Tom Perez, who sent out this message about a weekly address by President Trump: "Translated from the original Russian and everything."

Such tactics aren't just McCarthyite. They are baiting, goading and pressurizing Trump to prove that he's willing to clash with Russia after all.

Those tactics are a far cry from what's actually needed—truly independent investigations—in order to address the charges that Russia interfered with the U.S. election last year. We most definitely do not need the kind of baiting and goading that creates enormous pressure on Trump to show he's willing and able to go to the brink of war with Russia.

Make no mistake. With 90 percent of the world's nuclear weapons at the ready in the United States and Russia, pushing to heighten tensions between the two countries is playing with thermonuclear fire.

Early this year, citing the escalation of those tensions, the Bulletin of the Atomic Scientists moved its "Doomsday Clock" even closer to midnight. "In 2017, we find the danger to be even greater, the need for action more urgent," the Bulletin declared. "It is two and a half minutes to midnight, the Clock is ticking, global danger looms. Wise public officials should act immediately, guiding humanity away from the brink. If they do not, wise citizens must step forward and lead the way."

READ: Noam Chomsky: Why Trump Is Pushing the Doomsday Clock to the Brink of Midnight

People at the grassroots must lead, pushing and pulling the official leaders to follow. To stop the current war train—and to quite possibly rescue the fate of the earth—we must get a grip. If we depend on the "leadership" in Congress, all that we hold dear will drift into still-greater jeopardy.

With Congress now in recess, most legislators are back home—and they should hear from us. Pick up the phone, make an appointment to visit their district offices, or show up without an appointment.

Right now, in one minute, you can send an email to your senators and representative with your own message or with this one: "As a constituent, I urge you to make a public statement that you support a complete cutoff of funds for U.S. military actions in Syria. This step is vital to prevent our country from adding to the deadly violence in Syria—and to halt the momentum toward a military confrontation with Russia that could end with escalation into a horrific nuclear exchange."

Detente between the United States and Russia will be necessary for bringing peace to Syria. The same goes for reducing—instead of increasing—the chances that nuclear weapons will destroy us all.

What passes for leadership on these matters in Congress will not save us. On the contrary, right now the congressional leaders are serving as enablers for what Martin Luther King Jr. called "the madness of militarism."

Even the better statements from Capitol Hill about the April 6 missile attack have been grimly inadequate. So, Senator Chris Murphy warned of "the potential quagmire of Syria," while Senator Bernie Sanders said: "I'm deeply concerned that these strikes could lead to

the United States once again being dragged back into the quagmire of long-term military engagement in the Middle East.”

Expressing concern about a “quagmire” is all well and good, but falls far short of acknowledging what’s at stake.

On Sunday, The Washington Post published a sobering—and frightening—article by the person who was the national security adviser for Joe Biden during his last two years as vice president. “If the Trump administration and the Kremlin are not able to come to a meeting of the minds on Syria,” wrote Colin Kahl, “it could set the two nuclear powers on a dangerous collision course.”

Kahl, now an associate professor in security studies at Georgetown University, sketched out a plausible scenario: “The Syrian dictator (perhaps prodded by Russia or Iran) may attempt to test Trump again, hoping to prove the president is a ‘paper tiger.’ And Trump, having invested his personal credibility in standing firm, may find himself psychologically or politically compelled to respond, despite the very real risks that it could result in a direct military clash with Russia.”

And, Kahl added, “Given Russia’s vital interests in Syria, Moscow is not likely to respond positively to U.S. ultimatums and maximalist positions. If the administration does not find a way to give the Kremlin a face-saving way out, conflict is much more likely than accommodation.”

Kahl’s article concluded: “Sinking into a Syrian quagmire would be bad enough. World War III would be far worse.”

Norman Solomon is the coordinator of the online activist group RootsAction.org and the executive director of the Institute for Public Accuracy. He is the author of a dozen books including “War Made Easy: How Presidents and Pundits Keep Spinning Us to Death.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern